



Ernst Kopp

Bürgermeister
Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Beate Böhlen

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Telefon (07222) 787 499
ernst.kopp@spd.landtag-bw.de

Telefon (0711) 2063-633
beate.boehlen@gruene.landtag-bw.de

PRESSEMITTEILUNG

ELR-Programm

Mittwoch, den 27.3.2013

Startschuss für viele Projekte im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden

MdL Ernst Kopp (SPD) und MdL Bea Böhlen (Grüne): „Grün-Rot stärkt den Ländlichen Raum“.

Heute hat Herr Minister Bonde die für das Programmjahr 2013 vorgesehenen Projekte aus dem ELR, dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum der Landesregierung, bekannt gegeben. Insgesamt standen für das Land 56 Mio. Euro Fördermittel bereit, 3,5 Mio. Euro mehr als im vergangenen Jahr.

835 Projekte in fast 400 Kommunen werden landesweit gefördert. Im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden fließen über 600.000 Euro in 23 geförderte Projekte.

Davon mehr als 53.000 Euro nach Steinbach zur Wohnumfeldgestaltung entlang des Steinbachs und der Neugestaltung des Postplatzes.

Illingen erhält, für die Einrichtung eines Gemeindezentrums zum Bürgertreff für Jung und Alt, insgesamt 98.720 Euro.

Weiterhin erhalten 19 private Projekte in Baden-Baden, Forbach, Gaggenau, Gembach, Kuppenheim und Lichtenau rund 450.000 Euro Fördermittel.

„Herzlichen Glückwunsch an die Antragsteller, die für ihre Projekte einen Zuschlag zu einer Förderung aus dem ELR bekommen haben“, freut sich SPD MdL Ernst Kopp.

„Es ist ein Zeichen für die gute Qualität der Projekte, dass sie zum Zuge kamen, insbesondere in einem Jahr, in dem es deutlich mehr Anträge gab, als Mittel zur Verfügung standen“, lobt die Wahlkreisabgeordnete der Fraktion Grüne im Landtag Bea Böhlen.

„Wichtig ist uns, dass in Stadt und Land möglichst gleichwertige Lebensbedingungen und Arbeitsplätze erhalten werden können, dabei ist der Nachhaltigkeitsgedanke zentral. Energieeinsparung vor allem bei Sanierung, Modernisierung, Umnutzung und Neubau von Wohn- und Gewerbeeinheiten tragen zur Verwirklichung der Energiewende in besonderem Maße bei“, erklärten Böhlen und Kopp.

„Wir wollen diese Synergien zwischen Ländlicher Entwicklung und Ökologisierung nutzen und über das ELR gezielt Anreize setzen. Die Neuausrichtung des Programms ist für uns ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Ökologie und Ökonomie, Gemeinwohlintereessen und regionale bzw. private Interessen in vorbildlicher Weise zusammenspielen und den Ländlichen Raum stärken“, begrüßten die beiden Landtagsabgeordneten die Neuausrichtung des Programms.

Das ELR ist ein zentrales Investitionsförderprogramm für den Ländlichen Raum. Ergänzend zu anderen Förderprogrammen und -kulissen im Ländlichen Raum wie Leader, Plenum, dem Biosphärengebiet oder den Naturparks gibt es Impulse zur Attraktivierung der ländlichen Regionen. Die grün-rote Landesregierung will mit dem ELR eine nachhaltige Stärkung des Ländlichen Raums erreichen und hat das Programm seit 2012 auf die aktuellen Herausforderungen im Bereich Klimaschutz und Ressourceneffizienz ausgerichtet. Dass dieser Weg richtig und für die Kommunen hoch attraktiv war, zeigt die gesteigerte Nachfrage nach Fördermitteln in 2013 deutlich. In diesem Jahr wird das Augenmerk verstärkt auf strukturschwache Gebiete gelegt, um dort Lebensqualität zu verbessern. Im Sinne der grün-roten Politik für Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Lebensqualität im Ländlichen Raum führen Energieeinsparung, hohe Energieeffizienz, erneuerbare Energien oder umweltfreundliche Bauweisen bei privaten Projekten zu einem Fördervorrang und sind für kommunale Projekte Fördervoraussetzung.

Die Auswahl der Orte und der Projekte erfolgte in einem Wettbewerb der besten Ideen, basierend auf den Entwicklungskonzepten der Gemeinden. Die Entscheidung wird jährlich vom MLR getroffen. Bis zur Aufnahme der Orte und Projekte in die Programmentscheidung werden die Projekte in einem mehrstufigen Verfahren auch hinsichtlich ihrer strukturverbessernden Wirkung beurteilt. Je größer die strukturellen Mängel der Gemeinden, je schlüssiger und realistischer das Entwicklungskonzept und die geplanten strukturverbessernden Aktionen sind, desto größer ist die Chance zur Aufnahme in das ELR-Programm.